Sächsische Landesbibliothek
28. MAI 1978

ZSWK
Kubi

150 JAHRE TU 1828 – 1978

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Universitäts Zeitung

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden | Nr. 10 | 19. Mai 1978 | 15 Pf

Was FDJ-Studenten auszeichnet

Karl-Marx-Stipendiat Wolfgang Reinhold, Sektion 09, über seine Eindrücke auf der Konferenz der FDJ-Studenten der DDR in Berlin

Meine Teilnahme als Delegierter an der Konferenz der FDJ-Studenten der DDR in Berlin war für mich ein wunderbares Erlebnis. An allen Tagen war die Atmosphäre im Konferenzsaal und bei den anderen Veranstaltungen großartig.

Im Referat und in den 34 interessanten Diskussionsbeiträgen der Konferenz wurden viele Erfahrungen vermittelt, wie die persönlichkeitsbildenden Faktoren im Studienprozeß, in der FDJ-Arbeit besser umgesetzt werden können.

So hob Detlef Fricke, Student an der TH „Otto von Guericke" Magdeburg, die gute Arbeit der Studenten in den Jugendobjekten hervor und machte deutlich, wie anspruchsvolle und praxisorientierte Aufgabenstellungen sich fördernd auf die Studienhaltung und die Bereitschaft zu hohen Leistungen auswirken. Auch Sylvia Oppitz, die Leiterin des „Büros zur Anwendung der Mathematik" an unserer Universität, konnte über gute Leistungen berichten, die die Studenten in diesem Jugendobjekt bei der Lösung von Aufgaben für Betriebe und Forschungseinrichtungen erbracht haben.

Neben hohem fachlichen Wissen wird von einem Absolventen einer Universität, Hoch- oder Fachschule aber auch gesellschaftliches Engagement und großes politisches Wissen gefordert, das wir uns im FDJ-Leben während des Studiums aneignen müssen, betonte Egon Krenz, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ und Kandidat des Politbüros des ZK der SED. Als wichtigste Aufgabe für einen FDJ-Studenten bezeichnete er das politisch bewußte, schöpferische und disziplinierte Studium.

Für mich persönlich bedeuteten die Tage in unserer Hauptstadt eine doppelte Freude, denn am Vortag dieser Konferenz wurde mir neben 155 weiteren Studenten das Karl-Marx-Stipendium verliehen. Über diese hohe Auszeichnung freue ich mich sehr. Gleichzeitig möchte ich der Partei der Arbeiterklasse und unserem Staat für die große Unterstützung danken, die sie der Jugend bei ihrer Entwicklung geben und hier versichern, daß ich mich auch weiterhin stets um höchste Leistungen im Studium und im gesellschaftlichen Leben bemühen werde.

Im Auftrag des Ministers für Nationale Verteidigung ernannte Genosse Oberst Gaudigs, Leiter der Militärischen Abteilung Dresden des MHF, Studenten zum Leutnant der Reserve der NVA. Das militärische Zeremoniell fand am 4. Mai 1978 im Otto-Buchwitz-Saal statt. Die jungen Offiziere der Reserve wollen in ihren Reihen stets ein vorbildliches und zahlen ihren wichtigsten Beschlußtag im erfolgreichen Abschluß des Studiums. Im Bild gratulieren die Genossen Oberst Gaudigs und Jörn-Peter Klick, Sekretär der SED-Kreisleitung.

Anspruchsvoll und schöpferisch

Kurs DDR 30 liegt an / Gewerkschaftsgruppe „Strahlenschutzphysik" kämpft um beste Ergebnisse

Eine entscheidende Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist die Voraussetzung für die Realisierung unseres Programms des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität. Dazu ist eine Verbesserung des Niveaus und der Effektivität der Forschung unbedingt notwendig. Den Hauptbeitrag leisten die Universitäten und Hochschulen dadurch, daß sie wissenschaftliche Kader mit fundierten fachwissenschaftlichen Kenntnissen und hohem politischen Verantwortungsbewußtsein für alle Bereiche unserer Gesellschaft heranbilden. Weiterhin tragen sie eine hohe Verantwortung für die Erarbeitung des wissenschaftlich-technischen Vorlaufs, für die enge Verbindung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung und die beschleunigte Überführung der wissenschaftlichen Ergebnisse in die Produktion. Die Erzielung von Spitzenleistungen, die den internationalen Stand der Forschung bestimmen, steht dabei im Mittelpunkt. Eine auf hohem Niveau stehende und effektive Forschung ist wiederum Voraussetzung für die Heranbildung hochqualifizierter Absolventen.

Ein Programm, das jeden fordert

Ausgehend von diesen Grundaufgaben haben die Kolleginnen und Kollegen des Wissenschaftsbereiches „Strahlenschutzphysik" der Technischen Universität Dresden ein Wettbewerbsprogramm zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR beschlossen, um ihren Beitrag zur Verwirklichung dieser Aufgaben zu leisten. Durch unsere Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Strahlenschutzphysik haben wir Anteil an der Lösung vieler komplizierter Probleme des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Das Ziel im Wettbewerb zum 30. Jahrestag ist zuerst, alle Planaufgaben termingerecht und in hoher Qualität zu erfüllen. Das Wettbewerbsprogramm der Gewerkschaftsgruppe orientiert den Wettbewerb auf besonders wichtige Aufgaben ihrer Plandokumente und enthält alle persönlichen und kollektiven Initiativen der Mitarbeiter zur Erfüllung dieser Vorhaben.

Im Rahmen der kommunistischen Erziehung und Ausbildung besteht unser Ziel darin, im Studienprozeß kommunistische Denk- und Verhaltensweisen herauszubilden. Selbständige und qualifizierte wissenschaftliche Arbeit, Verantwortungsbewußtsein und Einsatzbereitschaft wollen wir durch anspruchsvolle Diplomthemen und Aufgabenstellungen im Forschungsbereich, durch die Vergabe von Jugendobjekten und durch intensive Betreuung im Betriebspraktikum fördern. Die Jugendobjekte sind durch ihre Thematik im Wettbewerb der Gewerkschaftsgruppe verankert, so daß der studentische Leiter die qualitätsgerechte und termingemäße Erfüllung vor der Gewerkschaftsgruppe abrechnet. Durch intensive Betreuung und Abstimmung mit den betrieblichen Betreuern wollen wir die Anforderungen im Betriebspraktikum erhöhen. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei der gesellschaftlichen Arbeit der Studenten im Betrieb. Die Gewerkschaftsgruppe fördert alle Initiativen der FDJ im „FDJ-Aufgebot DDR 30". Die Gruppenleitungen von FDJ und Gewerkschaft sowie der Gruppenberater beraten regelmäßig gemeinsam konkrete Maßnahmen zur Realisierung der Verpflichtungen und schätzen die Wirksamkeit der Maßnahmen ein.

Hohe Qualität und Plantreue

Im Vordergrund des Wettbewerbes auf dem Gebiet der Forschung steht die [illegible] Wissenschaftlern, stets der Spitzenleistung tragen wir zur Schaffung

(Fortsetzung auf Seite 2)

Unsere Aktivisten

Anläßlich des 1. Mai 1978 wurden mit dem Ehrentitel

„Aktivist der sozialistischen Arbeit"

ausgezeichnet:

Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. phil. Rudolf Jenak, Gerburg Nadoll
Sektion Berufspädagogik
Ursula Knoch, Prof. Dr. paed. Christa Meyer, Dr. paed. Joachim Moyé
Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
Gertraud Barth, Dr.-Ing. Lothar Kettmann
Sektion Physik
Helmut Helfer, Dr. rer. nat. Wolfgang Heyrath, Kurt Rehschuh, Dr. rer. nat. Bernd Schultrich, Reinhard Sprungk, Gerhard Querner
Sektion Chemie
Dr. rer. nat. Klaus Herzog, Dr. rer. nat. Christel Kretzschmar, Dr. sc. nat. Lothar Riesel
Sektion Mathematik
Helmut Ebneyer, Dr. rer. nat. Dr. paed. Gert Maibaum, Dr. rer. nat. Rainer Ortleb, Dr. rer. nat. Claus Richter
Sektion Informationsverarbeitung
Dr. phil. Wolfgang Belke, Dr.-Ing. Gerhard Bergholz
Sektion Informationstechnik
Christa Hofrang, Dr. Hans Fuchs, Stefan Kodner, Dr. Peter Kuntsche
Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik
Dr.-Ing. Rudolf Becker, Siegfried Steuding
Sektion Elektrotechnik
Dr. Hartmut Bauer, Dr.-Ing. Horst Neundorf, Hans Riedel, Dorothea Pampel
Sektion Grundlagen des Maschinenwesens
René Dux, Prof. Dr.-Ing. Kurt Eschke, Dr.-Ing. Dietrich Powondenat
Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Dieter Fichtner, Dr.-Ing. Manfred Jochim, Jürgen Medack, Dr.-Ing. Helmut Müller, Siegfried Richter
Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
Helmut Hampe, Dr.-Ing. Bernd Meyer
Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik
Lothar Adam, Eduard Baumhauer, Dr.-Ing. Gerhard Hübner, Kurt Rößner
Sektion Bauingenieurwesen
Dr.-Ing. Albrecht Hohaus, Dr.-Ing. Curt Neuberg, Dr.-Ing. Joachim Neue, Elvira Stülcken
Sektion Architektur
Dr.-Ing. Wolf Blumensaat, Inge Jende, Ehrhardt Schmidt, Dr.-Ing. Kurt Wilde
Sektion Geodäsie und Kartographie
Dr.-Ing. Wolf Koch, Dr.-Ing. Klaus-Günter Steinert
Sektion Forstwirtschaft
Christian Göschel, Rudolf Günzel, Dr. rer. silv. habil. Wolfgang Nebe, Brigitte Rast
Sektion Arbeitswissenschaften
Dr.-Ing. Fritz Braun, Dr. oec. Anne-Gret Luzens
Institut für sozialistische Wirtschaftsführung
Walter Kiesling
Rechenzentrum
Wolfgang Ertel, Herbert Keiper, Heinz Wenzel
Institut für Angewandte Sprachwissenschaft
Dr. phil. Ulrich Eckardt, Albrecht Krause, Studienrat Kurt Rentzsch, Ingeborg Schmiedel
Direktorat für Studienangelegenheiten
Horst Wolf
Direktorat für Internationale Beziehungen
Ingrid Bleisch
Direktorat für Kader und Qualifizierung
Charlotte Neumann
Universitäts-Film- und -Bildstelle
Gottfried Philipp
Direktorat für Planung und Ökonomie
Heinz Andersch, Walter Bartho, Dr. oec. Wilfried Hennersdorf, Erna Hentschel, Ernst Mathow, Eva-Marie Mitschke, Hellmut Schramm, Erich Telschow.
SED-Kreisleitung:
Dieter Ziegenbalg

DSF-Kreisvorstand:
Walter Malbrich

Schluß mit Wahnwitz!

Wir Physikstudenten verurteilen die Entwicklung der Neutronenbombe in den USA auf das schärfste. Mit der Herstellung der Neutronenbombe wird der Frieden in der Welt stark gefährdet und die nukleare Aufrüstung verstärkt.

So wie die chemischen Waffen bereits verboten sind, möge auch die Neutronenbombe als unmenschliche Waffe weltweit gebannt werden. Wir rufen alle Menschen zur Achtung der Neutronenbombe auf!

SG 77[illegible]/81 und 77[illegible]

★

Wir Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches 2 der Sektion Informationstechnik der TU Dresden protestieren entschieden gegen die Absicht der Carter-Administration, die Produktion der Neutronenbombe aufzunehmen und diese neue MassenvernichtungsWaffe bei den Verbündeten der USA zu stationieren.

Einführung und Verbreitung dieser unmenschlichen Waffe würden die Gefahr eines Kernwaffenkrieges anwachsen lassen und die bisherigen Bemühungen um eine politische Entspannung in Frage stellen. Wir fordern, wissenschaftlich-technische Ergebnisse ganz in den Dienst der Menschheit zu stellen und die entsprechenden Mittel für den friedlichen Aufbau und den sozialen Fortschritt zu nutzen. In diesem Sinne schließen wir uns dem Appell des Weltfriedensrates gegen die Neutronenwaffe an und reihen uns ein in den millionenfachen Protest der fortschrittlichen Kräfte in der ganzen Welt.

(Lesen Sie bitte dazu auf Seite 4 weiter!)

heute in der UZ

Seite 2
- Schön studieren – (k)ein Problem?

Seite 3
- Zum 160. Geburtstag von Karl Marx

Seite 4
- Exklusivinterview mit Francine Chavis

1972 wurden die „Wilmington 10" aufgrund einer konstruierten Anklage zu insgesamt 282 Jahren Kerkerhaft verurteilt. Im Jahre 1971 hatten sie in der Stadt Wilmington gegen die rassistische Politik der Schulbehörden protestiert. In einer Kirche sprach Pfarrer Ben Chavis. Im Kugelregen der Rassisten, die die Kirche beschossen, starben ein Schüler und einer der Angreifer; ein Geschäft in der Nähe brannte ab. Trotz eindeutiger Beweise für die Unschuld der zehn befinden sie sich seit Februar 1976 in Haft. Als einzige ist gegenwärtig Ann Shepard, eine weiße Sozialarbeiterin, die zu den Wilmingtons gehört, auf Kaution frei...

Näheres auf Seite 4

Seite 5
- Geschichte der TU
- Seminar über Rechentechnik
- Eine gute Ehe

Seite 6
- Sport
  TU-Kreismeisterschaft im Wehrsport
  Studentenliga im Fußball
- Jugendtourist

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19780000/55